

gültig zwischen Deutschland und Frankreich-England
lokalisiert werden. Hier liegt die Gefahr.
Man kann noch deutlicher werden? Für gewisse
Staaten ist die Freiheit recht nützlich, mit der hier
fließt und fließt die Abfahrt der Weltmacht zugehen
wird, andere Völker für sich kämpfen zu lassen.

„Ein Lichtblick“

Schwedens Außenminister über den russisch-finnischen
Frieden

Stockholm, 14. März.
Der schwedische Außenminister G. H. L. gab am
Mittwochabend im Reichstag eine Erklärung über den
Frieden zwischen Finnland und Schweden ab. Der Mi-
nister stellte mit einem deutlichen Fingerzeig an die
Weltöffentlichkeit, daß von gewisser Seite im Ausland
eine einseitige Darstellung über den Verlauf der
schwedischen Regierung bei den Verhandlungen des
Friedens gegeben worden sei. Es sei selbstverständlich
gewesen, daß die schwedische Regierung die finnische bei
ihrer Aufklärung des Krieges ausgesprochenen Bereitschaft,
die abgebrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen,
zu unterstützen versucht habe. Nachdem auch auf der
russischen Seite eine Bereitwilligkeit gezeigt worden
sei, zu einer Vereinbarung zu kommen, habe ein ge-
wisser Kontakt zustandegebracht werden können. Es
konnte auf das bestimmte erklärt werden, daß keine
Leistung von schwedischer Seite ausbleibe worden sei.
Gegenüber den deutschen Forderungen der welt-
lichen Öffentlichkeit ohne weiteres Zusammenwirken
mit irgendeiner außerordentlichen Macht erfolgt sei. Eine
Einmündungspolitik der Weltmacht hätte wohlwollend
mit dem Frieden in den großen Krieg hineinge-
zogen. Man könne von einer schwedischen Regierung
nicht verlangen, daß sie mit offenen Augen stehen
solle, daß der Krieg zwischen den europäischen Groß-
mächten und möglichst sogar dessen Schwerpunkt
nach Schweden verlegt würde. In Finnland hätte man
es offenbar schwer gehabt, diesen verhängnisvollen Zu-
sammenhang zwischen den beiden Kriegen zu sehen.
Es würde auch sehr viel gefährliche Konsequenzen mit
sich gebracht haben, wenn man in Finnland weiterhin
Krieg unter falschen Voraussetzungen geführt hätte.
Die nordischen Völker müßten auf der Grundlage der
neuen Erfahrungen die Frage einer Vertiefung der
nordischen Zusammenarbeit anregen. Finnland gebe
aus dem Krieg unter voller Wahrung seiner Selbst-
ständigkeit und ehrenvoll hervor. Für Schweden bedeute
der Friede einen Lichtpunkt an dem noch furchig so
trockenen Horizont.

Die Türkei zieht Lehren

aus dem Finnland-Krieg

Rom, 14. März.
„Tebere“ meldet aus Istanbul, der finnisch-russische
Friedensvertrag habe eine erschütternde Wirkung auf
die Türkei ausgeübt. Die englisch-russischen Streit-
kräfte hätten sich in der Türkei verhalten, als wären
sie die verurteilten Hölle für Finnland. In der Türkei
beginne sich die Ansicht durchzusetzen, daß die
Neutralität mit allen Mitteln aufrechtzuerhalten
werden müsse, und man sei entschlossen, solange das Land
selbst nicht in Gefahr sei, jedem Druck zu widerstehen.

Sandstein

Weitere Absagekündigung bei der Mäuser-Bräuererei

Für das Geschäftsjahr 1939 bezeichnet die Mäuser-
Bräuererei AG. in Bochum-Langendreer eine weitere Ab-
sagekündigung, so daß trotz erhöhter Ausgaben wiederum ein
bedrückendes Ergebnis vorliegt. Die zum
Vorteil der Gesellschaft geschaffenen sozialen Einrichtungen
erfahren weitere Verbesserungen. Drei Gefolgschaftsmit-
glieder konnten im vergangenen Geschäftsjahr das 25jährige
und ein Gefolgschaftsmitglied das 40jährige Arbeitsjubi-
läum begehen. Infolge des Mehrbraukostes hat sich in der
Gewinn- und Verlustrechnung der Mäuser-Bräuererei auf 2,690
1,450 Millionen RM. erhöht. An außerordentlichen Er-
trägen wurden 0,050 (0,028) Millionen RM. verzeichnet.
Tagegelder: Löhne und Gehälter 0,477 (0,460), so-
ziale Abgaben 0,032 (0,034), Zinsen 0,009 (0,016), Steuern
1,286 (0,784) Millionen RM. Nach Vorabnahme von 0,191
(0,131) Millionen RM. Minderungen auf Anlagen sowie
nach Zurechnung von 0,080 Millionen RM. zur Wertberück-
sichtigung und 0,005 Millionen RM. zur Rücklage für
Pensions- und Unterhaltungen verbleibt für das Geschäft-
sjahr 1939 ein Reinertrag von insgesamt 0,055 (0,056)
Millionen RM., aus dem wiederum eine Dividende von
4 Prozent verteilt wird. Die Bilanz weist ein Anlagever-
mögen von 1,505 (1,577) Millionen RM. aus. Unter dem
Umlaufvermögen haben sich die Warenforderungen auf
0,358 (0,291) Millionen RM. erhöht, während die Ver-
kaufsausgaben auf 0,149 (0,198) Millionen RM. zurückgegangen
sind. Die Verbindlichkeiten setzen sich aus der Verminderung auf
insgesamt 1,162 (1,477) Millionen RM.

Börse uneinheitlich

Die Kursgestaltung an den Aktienmärkten der Ver-
liner Börse wies keine einheitliche Linie auf. Gewinn-
mitnahmen des Gesamtmarktes bewirkten überwiegen leicht
einigen Aufwärtstendenzen, an der Berliner Börse
Befristungen der Kurse zu Taktfeldern nur in be-
deutendem Umfang vor, dagegen erfolgten verschiedentlich
Einstellungen.

Guller
meister des Schicksal

16) XI.
Ihr Telegramm war zu spät in München einge-
troffen. Jürgen hatte nicht mehr umdisponieren kon-
nen. Kurz bevor Hella in München eintraf, war er
nach Berlin gefahren.
Morgen wollte er wieder zurück sein. Er hat in
seinem Brief um ihren Anruf, da sie ihm ihre Mün-
chener Adresse nicht mitgeteilt hatte.
Morgen also...
Sie war etwas erregt, wenn sie an das Wiedersehen
dachte. Sie vertippte sich dauernd und mußte jede Seite
zweimal schreiben.
Sie rechnete aus: Drei Monate hatte sie Jürgen
nicht gesehen. Wenn sie ehrlich war, mußte sie sich ein-
gebehen, daß die Trennung leichter zu ertragen gewesen
war, als sie vorher geglaubt hatte. Während der letz-
ten Tage hatte sie kaum an ihn denken können, so
intensiv hatte sie sich in ihre neue Arbeit gestürzt.
Am Abend war das Konzert. Da Hella nur zwei
Stellen bekommen hatte, überließ sie sie ihrem Vater
und Christian und verabschiedete mit ihnen, sich später
auf der Terrasse des Künstler-Restaurants zu treffen.
Bis zu früh — die beiden konnten nicht vor einer
Stunde hier sein — betrat sie die Terrasse. Der milde
Abend hatte viele Gäste herausgelockt, und mit Wüh-
len Hella ein freies Tischchen, an dem sie sitzen
sollte, um ihren Vater und Christian damit zu
empfangen, und begann stillerzogen zu trinken.
Eine seltsame Stimmung erfaßte sie. Das woblige
Gefühl, verbunden mit dem noch so angenehmen
Tagen bemandelte sie in eine leichte Nervosität. Ob
ein Gemitter in der Luft lag? Vorgerat betrachtete sie
den Himmel, aber der zeigte ein tiefes, gleichmäßiges
Blaugraue, das nur von den ersten Sternen durch-
brochen wurde.
Als sie ihren Blick wieder senkte und über die Tische
schweifte, fiel ihr, wie in einem heftigen Schreck,
aufmerksam. Jürgen! Nein, sie irrte sich nicht, dort
drüben saß Jürgen! Sie konnte nicht aufspringen und
zu ihm laufen, er war nicht allein. Zwei Damen und
ein Herr waren in seiner Gesellschaft. Schon wollte
sie dem Ober winken, um ihn mit einem Zettel zu
Jürgen zu schicken, als er plötzlich aufstand und ihre Blide
sich trafen. Er wechselte schnell ein paar Worte mit
der Dame neben sich, dann stand er auf und kam an
ihren Tisch.
„Hella! Du hier und allein?“ Sein Blick streifte
die angebrochene Flasche Wein.

„Den deutschen Waffen Sieg und Heil!“

Telegrammwechsel des Reichsprotectors und Dr. Hachas mit dem Führer anlässlich
des ersten Jahrestages der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren

Inn. Prag, 14. März.
Anlässlich des ersten Jahrestages der Errichtung des
Protektorats Böhmen und Mähren sandte der Reichs-
protector Freiherr von Neurath an den Führer folgen-
des Telegramm:

„Ihr Wiederkehr des Tages, an dem Sie, mein
Führer, die Länder Böhmen und Mähren in den har-
ten Schutz des Reiches wieder übernahmen und an der
Spitze der deutschen Wehrmacht Ihren Einzug in die
alte deutsche Metropole Prag hielten, drängt es mich,
Ihnen zugleich im Namen der gesamten Bevölkerung
des Protektorats von neuem für Ihre historische Tat
zu danken und das Gelobnis unerschütterlicher Treue
dieser Länder zu Ihnen und dem Großdeutschen Reich
zu erneuern.“

Das Antworttelegramm des Führers an den Reichs-
protector Freiherrn von Neurath lautet:

„Seine Excellenz dem Reichsprotector Freiherrn
von Neurath, Prag. Ich danke Ihnen, Herr Reichs-
protector, für Ihre Erinnerung an die Wiederkehr des
Tages, an dem das Deutsche Reich die alten Länder
Böhmen und Mähren wieder in seinen starken Schutz
genommen hat. Seit 1000 Jahre lang galten die bei-
den Länder als die schönsten Berlen des alten Deut-
schen Reiches. Es ist mein Wunsch, daß dieses Treue-
verhältnis zum Segen des deutschen und tschechischen
Volkes im neuen Reich seine ewige Fortsetzung findet.“

Staatspräsident Dr. Hacha sandte an den Führer
folgendes Telegramm:

„Der heutige Tag ruft mir ins Gedächtnis, daß ich
vor Jahresfrist von Eurer Excellenz vollstem Ver-
trauen für das damals schwer heimgeleitete tschechische Volk
gegründet habe. Dadurch, daß Sie es unter den Schutz
des Reiches nahmen, ist es wertvoller Vorteile teilhaftig
geworden. Es blieb vor allem dem Schrecken
des Krieges verhehrt, obwohl es selbst im Rahmen
des Großdeutschen Reiches an dem gegenwärtigen
Krieg teilnimmt. Es drängt mich daher, den glori-
reichen deutschen Waffen, die auch das tschechische Volk
schützen, Sieg und Heil zu wünschen.“

Staatspräsident Dr. Emil Hacha.

Das Antworttelegramm des Führers an den
Staatspräsidenten Hacha hat folgenden Wortlaut:

„In Seine Excellenz den Staatspräsidenten Dr. Emil
Hacha, Prag. Ihre Erinnerung, Herr Staatspräsident,
an unser erstes Zusammentreffen vor einem Jahr hat

mich tief bewegt. Die Erkenntnis, daß die Notwendig-
keit des friedlichen Zusammenlebens der beiden Völker
auf so engem Raum eine unüberwindliche geschichtliche
Tatsache ist, verpflichtet uns alle. Es ist daher auch
nicht das Ziel und die Absicht des Deutschen Reiches,
das tschechische Volk mit Vandalen zu bedrohen, die seine
nationalen Existenz bedrohen oder sein nationales Ge-
weisse mit allgemeinen Reichsnotwendigkeiten in Kon-
flikt bringen könnten. Deshalb hoffe ich auch, daß es
gelingt, gerade diesem Teil des Reiches die Schrecken
des Krieges zu sparen. Es wird dadurch die Weisheit
der Entschlüsse vom März 1939 am besten bewiesen.
Ich danke Ihnen, Herr Präsident, für Ihre Wünsche
in dem großen Kampf, den unser gemeinsames Reich
heute zu führen hat. Mein Wunsch aber ist es, daß
der endgültige Sieg ebenso sehr dem deutschen wie auch
dem tschechischen Volk dauernd Frieden, Wohlfahrt und
reichen sozialen Nutzen bringen möge.“

Adolf Hitler.

Weihstunde in Wien

anlässlich des zweiten Jahrestages der Rückkehr der
Schmiede ins Reich

Wien, 14. März.
Der zweite Jahrestag der Wiedererrichtung der
Schmiede mit dem Reich wurde am Mittwochabend in
Wien mit einer Weihstunde gefeiert, in deren Mit-
telpunkt eine Rede des Reichsleiters Adolf Hitler stand.
Der Reichsleiter betonte, nach einem langen Prozess
der Entscheidung sei nunmehr ein reibungsloser Prozess
der Wiedererrichtung gekommen, und alles verlaufe
vor dieser Tatsache der deutschen Gesamtheit.
Moltenberg schilderte dann die heutige europäische
Auseinandersetzung und wehte die anmahenden An-
sprüche Englands ab, ein „neues Europa“ schaffen zu
wollen. Ein neues Europa zu schaffen, dazu hätten die
Deutschen in Versailles die Gelegenheit gehabt. Die Ver-
säumungen des Führers seien anmahend zurückgewie-
sen worden, und über alle noch vorhandenen autum-
lischen Stimmen in England habe der Christentum eine
brutale, mit dem jüdischen Kapitalismus verbun-
dene antieuropäische Diktatur aufgedeckt.
„Heute steht das ganze deutsche Volk mit all seinen
Stämmen in der äußeren und der inneren Front in
der Feuerprobe dieses Kampfes, und wenn wir der
Heimkehr der Schmiede in das Reich gedenken, so wissen
wir, daß dies eine große, entscheidende Etappe zur
Vollendung des großdeutschen Gedankens gewesen ist.“

Ein Jahr selbständige Slowakei

Staatsakt in Preßburg — Botschaft Dr. Tiso an das slowakische Volk

Preßburg, 14. März.
Zur Feier des ersten Jahrestages der Selbständig-
keitserklärung der Slowakei versammelten sich im Parla-
mentsgebäude die Abgeordneten und die Mitglieder
der Regierung, das Diplomatien-Korps und zahlreiche
Ehrengäste sowie führende Männer der Volkspartei, der
Hlinka-Garde, der deutschen Volksgarde und des slowa-
kischen Geistes- und Wirtschaftslebens zu einem groß-
artigen Staatsakt.

In seiner Botschaft an das slowakische Volk wür-
digte Staatspräsident Tiso die Bedeutung des 14. März
1939. Dr. Tiso verwies auf die bereits im ersten Jahr
geleistete Aufbauarbeit, wobei er betonte, daß alle diese
Erfolge in erster Linie der schubenden Hand des deut-
schen Volkes und seines Führers Adolf Hitler zu dan-
ken seien, der dem slowakischen Volk die Ruhe nach
außen sich sicherte, damit es sich ungehindert seinem
inneren Aufbau widmen konnte. Das natürliche Recht auf
ein staatliches Eigenleben werde sich das slowakische
Volk von niemand mehr rauben lassen. Die Einhaltung
der Naturgesetze auch im Leben der Völker sei die Vor-
aussetzung, auf der allein die Welt in Gerechtigkeit und
Zufriedenheit aufgebaut werden könne.
Die Botschaft des Staatspräsidenten wurde mit stür-
mischen Beifall aufgenommen. Anschließend begab sich
Dr. Tiso mit den Mitgliedern der Regierung und mit
den Ehrengästen auf den Freiheitsplatz, wo die slowa-
kische Wehrmacht zur Parade vor dem Staatsoberhaupt
angetreten war.

In einem Armeebefehl gab Staatspräsident Dr. Tiso
der Freude und der Verfrischung Ausdruck über Gel-
tung und Leistung der jungen und mutigen slowakischen
Wehrmacht.

Nach dem Vorbeimarsch der Truppen empfing Staats-
präsident Dr. Tiso den Sonderbeauftragten des Führers
und die Mitglieder des Diplomatien-Korps zur Ent-
gegennahme ihrer Glückwünsche.

Am Vorabend des Jahrestages der slowakischen Selbst-
ständigkeit überreichte eine Abordnung der slowakischen

Wehrmacht mit dem Verteidigungsminister, General
Czermak, dem Reichsprotector Dr. Tiso sowie dem
Ehrenführer der Hlinka-Garde, Zeno Mach, einen
Ehrenpokal als Ehrengabe der slowakischen Wehrmacht.
General Czermak würdigte in einer Ansprache die Ver-
dienste Dr. Tisos und Zeno Machs um die Selbständig-
keit der Slowakei und unterstrich die Einheit des Geistes
der Armee und der in der Hlinka-Garde vereinten Vor-
kämpfer der slowakischen Freiheit.

Errichtung eines Staatsrats in der Slowakei

Das slowakische Parlament genehmigte am Mittwoch
den Gesetzentwurf über die Errichtung des Staatsrats.
Ziele in der slowakischen Verfassung vorgesehene Ein-
richtung stellt eine Kontrollinstanz der Parlaments- und
Regierungstätigkeit dar.

Aus Westfalen und Rheinland

Altkind im Bett verbrannt

Köln, 14. März. Auf tragische Weise kam in
Ehrenbreitstein ein kleines Kind ums Leben. Aus bis
jetzt noch nicht geklärt Ursache geriet das Bettchen,
in dem das Kind lag, in Flammen. Das Kind trug hierbei
schwere Brandwunden davon, daß es in ein Kranken-
haus gebracht werden mußte, wo es bereits kurze Zeit
später den schweren Verbrennungen erlag.

Historisches Gebäude wird Rathaus

Bacharach, 14. März. Die Aufsichtsbehörde in St.
Goar hat der Stadt Bacharach die Genehmigung zum
Anbau des historischen Gebäudes „Altes Rathaus“ erteilt.
In dem das Rathaus für die Stadt Bacharach eingerichtet
werden soll. Der alte massive Bauwerk, das unter
Denkmalschutz steht, ist eine Sehenswürdigkeit der

Feind der Menschheit!

„Warum hat Ihr Land, Mr. Chamberlain, beim
Waffenstillstand den Punkt 2 der kläglichen
14 Punkte Wilsons gestrichen, die Forderung
nach der Freiheit der Meere, also nach einem
Völkerrecht zur See, wie es die zivilisierte
Welt außerhalb Englands seit Jahrhunderten
fordert? Das ist eine Frage, die für die ganze
Menschheit wichtig ist, durch Englands Ab-
kehrung sind Millionen junger Menschenleben
geopfert worden, und es wird dahin kommen,
daß Sie den Tod weiterer Millionen verur-
sachen, indem Sie bei dieser Ablehnung blei-
ben. Was ist der Grund? Die Antwort auf
alle diese Fragen ist die gleiche: England hat
alle die erwünschten Forderungen abgelehnt,
weil es der Gerechtigkeit und Wahrheit zum
Trotz die Vorteile der Macht genießen will,
und das ist die Ursache der heutigen Welt-
lage.“

So schrieb der norwegische Politiker und
Publizist Hermann Harris Aall im Frühjahr
1939 in einem offenen Brief an den Premier-
minister Neville Chamberlain. Der Brief wurde
in der Osloer Zeitung „Fritt Folk“ veröffent-
licht. Heute erhebt der gleiche Publizist in
seinem soeben erschienenen Werk „Weltherr-
schaft und die Rechtlosigkeit der Meere“
(Essener Verlagsanstalt) die Forderung noch
einmal und erklärt dann:
„Für jedes neutrale Volk mit Kulturbewußt-
sein ergibt sich heute die Forderung, daß der
tausendjährige Gewaltzustand auf dem Meere
aufgehoben muß. Die Schaffung einer Rechts-
ordnung auf dem Meere würde den größten
Beitrag zum Frieden unter den Völkern be-
deuten, den die Geschichte der Menschheit
kennt. Die Macht aber, die den Gewaltzustand
auf dem Meere, d. h. die Plünderung des Pri-
vatigentums und die Anwendung der Blockade
aufrecht erhält und die gleichzeitig einen un-
parteiischen Prisenrichtshof ablehnt, diese
Macht ist der Feind der Menschheit!“

Er heißt England!

Stadt, so daß das Rathaus nun in einer würdigen
Stätte untergebracht sein wird.

Geburtsstagswünsche des Führers an den Schah von Iran

Der Führer hat Seine Majestät dem Schahinshah von
Iran zum Geburtsstags drücklich seine Glückwünsche über-
mittelt.

Dr. Leh in Magdeburg

Dr. Leh beendete seine Besichtigungsreise durch den mittel-
deutschen Raum mit einem großen Appell vor Betriebsfüh-
rern und Betriebsräten des Saues Magdeburg-Anhalt
im Hause der Arbeit in Magdeburg. Die Rede Dr. Lehs
stimmte aus in der Hoffnung auf den großen deutschen totalen
Sieg.

Schneekorn in Holland legt Eisenbahnverkehr lahm

Der starke Schneekorn, der mit einem beträchtlichen Stö-
rungsgrad am Donnerstag den ganzen Tag über Holland
herrschte, hat zu zahlreichen Verkehrserschwerungen geführt.
Zunehmend war der Verkehr auf den elektrischen Eisen-
bahnen Amsterdam — Den Haag und Amsterdam — Utrecht
unterbrochen, da durch Eisbildung die Schienenbahnen an
verschiedenen Stellen zerstört wurden.

Haubrichsleiter: Dr. Paul Dierichs (im Felde), Stell-
vertreter des Hauptgeschäftsführers Dr. Josef Schörmann.
Berag und Rud: Augustin Dierichs & Dierichs,
Bochum, Rathausplatz 8, Ruf 675 51—54.

Selbstverständlich ohne Mundstück *)

ATIKAH 5A

*) Mit Recht legt ein Kenner Wert darauf, das edelsten
Tabaken eigene Aroma in jeder Weise unbeeinträchtigt
ausströmen zu können. Atikah war von jeher Vorbild
der mundstüchlosen Cigarette.

„Ich mehrte mich nur meiner Sau. Lieber Jürgen!
Das habe ich nämlich in den letzten Wochen gelernt.“
Sie schloß nach ihrem Beimglas und leerte es. „Bitte,
identifizieren Sie.“ Dann griff sie häufig nach einer Ziga-
rette, um das Ritzern ihrer Hände zu verbergen.
Während er einhakte, sagte er: „Es wäre rich-
tiger gewesen, wir hätten über alles in Ruhe sprechen
können. Nicht hier zwischen Gästen und Kellnern.“
Sie antwortete nicht. Sie betrachtete den gepfleg-
ten Mann vor sich, dessen gleichmäßiges Gesichtsaus-
druck nicht anzusehen war, was er ihr eben in „fauler“
Weise auseinandergelegt hatte. Eine furchtbare Mut-
ter hatte sie plötzlich, als sie in diese konventionellen un-
bewegten Augen blickte. Und dieses Gesicht hatte sie ein-
mal geliebt! Wirklich geliebt? Sie konnte man ge-
liebt haben, wenn man jetzt sagte! Und wenn sich in
diesem Blick schon ein wenig Verachtung mischte. Sie
lachte fröhlich nach Worten, die ihm aus seiner Ver-
herrschung reichten und am empfindlichsten treffen
konnten.

„Ich befreie ich“, sagte sie mit einem, und der ver-
logene Ton gelang ihr recht gut, daß es für dich eine
schwere Enttäuschung war, als du in Waters Fabrik
nicht Syndikus und später einmal Direktor werden
konntest.“

Das hatte getroffen. Hella sah es mit Genug-
tun. Er sah die Zähne auf die Unterlippe, und seine
Augenlider zogen sich zusammen.

„Wenn ich nicht manches deiner begreiflichen Er-
regung augute halten würde, wäre ich jetzt aufge-
standen.“

„Woran dich niemand gebunden hätte“, sagte sie in
einem Ton, der überlegen sein sollte, und dem das
Forcierte doch anzupöbeln war.

Jürgen blieb trotz ihrer Worte sitzen.

„Du bist sehr höflich“, sagte er, jetzt wieder ganz be-
herricht und ruhig. „Lehr höflich und sehr — wigig.
Gedenkst du übrigens, diese Flasche Wein allein auszu-
trinken?“

„Vielleicht sogar zwei. Aber, bitte, bediene dich
nur“, sie nahm wieder einen tiefen Schluck. „Im übri-
gen, ich erwarde noch Vater und einen Herrn. Und da
du anscheinend die Absicht hast zu bleiben, muß ich dich
schnell, ehe sie kommen, noch über eine Sache aufklären.
Wunderst dich nicht, wenn ich meinen Vater mit „Enkel“
anspreche, und wenn der Herr mit „Freudchen“ mich
nennet. Es handelt sich um eine Wette, um einen
„Scherz“. Sie war selbst erkannt, wie leicht ihr diese
Ausrede von den Lippen ging. Aber sie sah keine Ver-
anlassung mehr, Jürgen die Wahrheit zu sagen.

„Und diesen... Scherz gedenkst du durchzuführen,
auch, wenn ich dabei bin?“

„Warum nicht?“ entgegnete sie leichtsinnig.
„Nun, das beruhigt mich. Da du zu sich hübschen
— Scherzen, deren Hintergründe ich ja nicht kenne,
aufgelegt bist, darf ich mich annehmen, daß dich unsere
Unterredung heute Abend nicht weiter erschüttert hat.“
(Fortsetzung folgt.)

Seite 3 Nr. 6

Jeder macht
Der Dichter
fabolischen Zei-
tums: „Die Wö-
hien.“

Damit möge
einanderlegen,
den, daß Zeu-
heiten, weit ebe-
als Zeitgenossen

Tarum war
Emil mit gelb-
beim Arm fah-
te.

Wer dielen
daß ich mich be-
Verteidigungs-
etwas nicht.

Emil hätte
noch eine Wä-
mich von dielen
erlie Liebe ge-
tief. Die Zei-
portand, noch
er mir gelesene
hätte.

„Ja, den“
Nobert, ich ha-
Nun mößt ihr
einen Jungen,
haben mir gebl-
„Da gab es“
„Natürlich,“
ich habe immer
he ein so flott
ja vor Jahren
„Das halt
gemerkt.“

„So wird es
wie sie ihn „e-
Bort pariert.“
dort. Er de-
sart. Er de-
Kalle in ihrer
ihre Hals war
Du bist a-
„Nein, ge-
ich so froh bin
doch mit mein-
mit der Trud-
muß meinem
gen. Weist
kann?“

„Jeden-
Getreu die
Soldat sein
Frontsoldaten
Stelle, die
deutschen Bo-
und an die
Kriegsopfer
und der Vö-
leben die
merden die
schnitt die
Richt auf
immer!“

An alle
Die Mei-
am 16. und
In kamerad-
macht samst-
der Wä-
Arzten
und an die
Kriegsopfer
und der Vö-
leben die
merden die
schnitt die
Richt auf
immer!“

In der
hört man
in dem am
chum am
uraufge-
berga
Derghor-
er im
bei dem
1931/32
Dunkel-
er mit
entstand
mund.“
Anfänge
Elisabet-
von der
der Tie-
Wahns-
Blaus

habe Sie nicht

Wo Eyck auftaucht, passiert etwas!

Um ihn, den jungen, energischen Kriminalbeamten kreist ein erregendes Abenteuer, das auch Sie bis zum Überraschenden Schluß in seinen Bann schlagen wird.

KRIMINAL-KOMMISSAR EYCK

Der interessante Ufa-Kriminalfilm mit ANNELESE UHLIG - PAUL KLINGER HERBERT WILK - HERBERT HOBNER - DORIT KREYSLER SPIELLEITUNG: MILO HARBICH

KULTURFILM: DER ZIRKUS KOMMT NEUESTE UFA-TON-WOCHE BEGINN: Wo. 15.30, 17.30, 20; So. 14 UHR

UFA TONHALLE

Sonabend Sonntag 22¹⁵ Uhr

Spätvorstellung

Brigitte Horney
Gustav Fröhlich

Stadt Anatol

Ein Abenteuerfilm der Gegenwart! Alle menschlichen Leidenschaften, gute und böse, entfesselt die wilde Jagd nach dem Gold, dem Öl. Aber über Vernichtung und Untergang triumphiert die Liebe zweier Menschen!

Ein atemberaubender Kampf auf Tod und Leben, Mann gegen Mann, Weib gegen Weib spielt sich zwischen Bohrfluren, primitiven und eleganten Vergnügungsstätten ab

APOLLO

Jede Anzeige ist eine Nachricht, die wirtschaftliche Vorteile anbietet, und das gibt ihr in einer Zeit, wo mit dem Wirtumst gerichtet werden muß, eine doppelt so große Bedeutung.

UFA Tonhalle

Einmalige Früh-Vorstellung
Sonntag, den 17. März,
vormittags **11.30** Uhr

Der weiße Adler

mit **BUCK JONES**
dem Teufelsreiter

Ein letztes Bild von der unsterblichen Schönheit der Kämpfe zwischen den Rothäuten und den Weißen

Erwachsene: 50, 70, 90, 120 Pf.
Jugendliche haben Zutritt und zahlen: 30, 50, 70, 90 Pf.

UFA Tonhalle

Gustav Fröhlich

ALARM AUF STATION 3

Ein spannender Film, in dem es um schöne Frauen, Alkohol und Schmuggler geht, mit:

Jutta Freybe · Kirsten Heiberg
Herm. Speelmans · W. Frank

HAMMER
LICHTSPIELE

Der Anzeigenteil ist der Mittler zwischen Angebot und Nachfrage

DAS NEUE PROGRAMM

Union-Theater Bochum-Gerthe

Freitag bis Donnerstag:
2 Stunden Lachen!
„Hochzeitsreise zu Dritt“

Ein neues reizendes Lustspiel mit der großen Besetzung:

Joh. Riemann, P. Hörbiger, Th. Lingen, M. Andergast, G. Walser, G. Lüders, Herbert Ernst Groh,
der wunderbare Funk- u. Schallplatten-Tenor singt die neuen Schlager von H. Böhmelt.

Wochentags 5.30 Uhr, 8 Uhr.
Sonntags 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr.
Für Jugendliche verboten!

Neu für Gerthe!
Eine Überraschung für Kinder und Erwachsene.
Sonntag 2 Uhr u. Montag 3 Uhr
2 Stunden ins Märchenland.
Der neue Märchen-Tonfilm:

Schneewittchen und die sieben Zwerge

In den Hauptrollen:
Die Königin: Elisabeth Wendt
Schneewittchen: Marianne Simon
u. viele weitere große Darsteller.

Die sieben Zwerge:
Original-Liliputaner.
Preise: Kinder 0.20, 0.40 RM., Erwachsene 0.40, 0.60, 0.80 RM.

Kammerlichtspiele Bochum-Gerthe

Ab Freitag: „Der Polizeifunk meldet ...“

Mit Lola Mühlh, H. Zesch-Ballot, Erich Fiedler, H. Stiebler, Jaspas von Oertzen, Albert Lippert, Bruno Fritz.

Ein junges Mädchen, das auf eigene Faust Detektiv spielt, gerät in ein Chaos verbrecherischer Umtriebe. Schneller, als es die Verbrecher ahnen, schließen sich um sie der Kreis der polizeilichen Ermittlungen.

Ufa-Tonwoche Kulturfilm

Apollo-Theater Bochum-Weitmar

Ab Freitag: „Kongo-Express“

Mit Willi Birgel, René Deltgen und Marianne Hoppe

Ab Dienstag bis einschließlich Karfreitag:
„Robert Koldi“ Mit Emil Jannings und Werner Krauß

Sonntag und Karfreitag 2 Uhr: Jugendvorstellung
Jugendliche sind zu sämtlichen Veranstaltungen zugelassen

Lichtburg Bochum-Langendreer Kaiserstraße 214

Hans Rihbers, Peter Voß, Werner Fuetterer, Charlotte Thiele, Hilde Weißner, Hilde Sessak

„Ein Mann auf Abwegen“

Was er alles Lustiges und Überraschendes anstellt, das müssen Sie unbedingt sehen! Jugendliche nicht zugelassen

Capitol-Theater Bochum-Werne

Freitag bis Montag:
Paula Wessely, Willy Birgel

„Maria Ilona“

Dienstag bis Donnerstag:
„Frauen für Golden Hill“

Mit Kirsten Heiberg, Viktor Staal, Karl Martell, Grethe Weiser

Capitol-Theater Bochum-Langendreer

Albrecht Schoenhals, Olga Tschschowa in: „Angelika“

Ein Film voll Menschlichkeit und Spannung.

Wochentags 4 Uhr, 6 Uhr, 8 Uhr. Sonntag 2, 4, 6, 8 Uhr.
Sonntag morgen 11 Uhr, Montag und Dienstag nachmittags 2 Uhr.

Kinder- und Jugendvorstellung: „Kinderarzt Dr. Engel“

Schauburg Wanne-Eickel Adolf-Hitler-Platz

Von Freitag bis einschl. Montag: „Eine Frau wie Du“

Mit der großen Künstlerin **Brigitte Horney**

Von Dienstag bis einschl. Donnerstag: „Wer küßt Madeleine“ Mit Magda Schneider Albert Matterstock

Freitag und Sonnabend 10.30 Uhr Spätvorstellung:
„Die Umwege des schönen Kari“ Mit Heinz Rühmann

Sonntag, Montag, Dienstag nur nachm. 2 Uhr, große Märchen- und Jugendvorstellung:
„Der gestiefelte Kater“ - Kinder 30, 40, 50 Pf. Erwachsene Kassenspreise.

DER NEUE TOBIS-FILM

Albert Matterstock
Heidemarie Hatheyer
Paul Henckels
Albert Florath
Truus van Aalten
Walter Janssen

In dem großen
Lustspiel

Ein ganzer Kerl

Nach dem im Bochumer Stadttheater so erfolgreich aufgeführten Bühnenstück von Fritz Peter Buch

Ein ganzer Kerl — das ist ein hübsches Mädel, das die Mädchenformen abgestreift hat und in Hosen und Stiefeln flüchtend und kommandierend ihren Weg macht. Bis ein lustiger Bursche kommt und diesen „ganzen Kerl“ zur Vernunft bringt. Wie die Zähmung der Widerspenstigen vor sich geht, darüber berichtet dieses herzlich-derbe Lustspiel.

Der Film erhielt das Prädikat: „Künstlerisch wertvoll“

Tägl. 3.15, 5.30, 8 Uhr. Jugendliche haben Zutritt

Lichtburg BOCHUM

Die Bühne
der Stadt Bochum
Freitag, 15. März, 20-22.30 Uhr.
Bormiete 8.20

„Das Konzert“

Sonntag, 16. März, 19.30-22.45 Uhr.
Bormiete 8.20

„Der Wildfang“
Oper von V. Portina

Bitte Anzeigen-Wannentzettel deutlich
Idreiben! Sie vermeiden damit im eigenen Interesse Arrangements

Weißwein für Glühwein
von 90 Pfennig an

Zur Postkutsche
Josef Blum
Bochum Viktoriastraße 7 Ruf 685 76

Ein Spitzenfilm deutscher Filmkunst

Paula Wessely
Willy Birgel

MARIA ILONA

mit Paul Hörbiger · Hedwig Bleibtreu · Otto Wernicke

Spieleitung: Geza von Bolvary

„Maria Ilona“ ist eines der besten Filmwerke der letzten Jahre! Mit wunderbarem Feingefühl und größtem künstlerischen Können spielt Paula Wessely die Frauengestalt „Maria Ilona“, die Frau, die aus Liebe zu ihrem Vaterlande den Geliebten verläßt!

Ein dramatisches, packendes Filmwerk von ungewöhnlichem Ausmaß!

Der große Erfolg!
Täglich 3.15, 5.30 und 8 Uhr. / Jugendliche haben Zutritt

WELTLICHT
AM HAUPTBAHNHOF

Zur kostenlosen Einsichtnahme liegen in unserer Geschäftsstelle auf: die Adreßbücher von Bochum, Berlin, Dortmund, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Gelsenkirchen, Hagen, Hattingen, Herne, Köln, Wanne-Eickel, Wattenscheid, Witten, Wuppertal, Reichs-Telegramm-Adreßbuch, Bochumer Anzeiger

MARIKA ROKK HALLO JANINE

Johannes Heesters · Rudi Godden
Mady Rahl · Else Elster · Erich Ponto
Hubert von Meyerinck · Ernst Dumcke

Musik: Peter Kreuder

„Hallo Janine“ ist der schönste, bezauberndste und temperamentvollste Film, der je mit und um Marika Rökk gedreht wurde, ein Ufa-Film, der keck und übermütig über die Schatten des Alltags springt und in dem alle guten Geister des Humors, der Musik und des Tanzes entfesselt sind

Im Beiprogr.: Farbenpracht auf dem Meeresgrund. Kulturf. / Ferngespräch mit Hamburg / Wochenschau

Sonntag, Anfang 2 Uhr, große Familien-Vorstellung mit Claus Clausen, Wolfgang Liebenow, Sybille Schmitz, Guzzi Lantschner, Paul Henckels in **Rivalen der Luft**

Sonabend und Sonntag 2 Spätvorstellungen
Einschl. 10.15 Uhr, abends
Lil Jagover, Albr. Schoenhals, Peter Petersen in **Kreuzer-Sonate**

Gloria-Palast

Ruf 667 76 Bochum Rottstraße 29

Heinz Rühmann
in

Hurra!



Ich bin Papa!

2. Woche

Die dauernd ausverkauften Vorstellungen beweisen am besten, wie auch dieses neue Lustspiel des beliebten Künstlers eingeschlagen hat. Tausende lachen über die Nöte und Wirrnisse des Jungvaters, der plötzlich Vater geworden ist und seinen Sohn erziehen muß.

Wochenschau / Kulturfilm: Rund um den Reittiger
Täglich 3.30 5.25 8 Uhr / Jugendliche haben Zutritt

CAPITOL

...und heute abend zur
**TONHALLEN-
GASTSTÄTTE**

**Zum Schluss des
THEATERS UND KINOS:
Schr. gemütlich
ist immer im
Bahnhofs-
Konzert-Café
täglich
ab 7 Uhr
Konzert- und
Kino-
VORSTELLUNGEN
bis 2 Uhr**

Anhaltende Gefühlsregung kommen nicht durch Zufall. Sie sind das Produkt einer intensiven Kundenwerbung, bei der die Zeitungsaussage im "Wochener Anzeiger" die Hauptrolle spielt.



Loretta **YOUNG**
Richard **GREENE**

**DIE
goldene
EITSCHKE**

Ein Film von Liebe, Romantik, schönen Frauen, ritterlichen Männern und dem edelen Pferdesport.

Neueste Wochenschau
Kulturfilm: Ein Tag mit dem Förster
Täglich 15.30 18 und 20 Uhr

APOLLO

Lichtspielhaus

Ruf 64338 Marienstr. 14

Ein Film,
den Sie nicht vergessen werden!



**Sieg
der Liebe**

nach dem weltbekannten Roman
„An heiligen Wassern“ von I. C. Heer
mit

Karin Hardt
Eduard v. Winterstein / H. Adalbert
v. Schlettow / Karl Balhaus
Theodor Loos / Willy Schur

Gewaltig wie die Bergwelt, ist die dramatische Steigerung dieses Films und die Liebe, die sich stärker erweist als die Widerstände d. Menschen u. der grausamen Natur

Im Vorprogramm
ein Kulturfilm vom Schwarzwald,
Lustspiel und neue Wochenschau
Ab heute bis einschließlich Montag!

Täglich 3.15 5.30 8 Uhr, Sonntag ab 2 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Sie fühlen sich wie neugeboren
nach einer Bluteinreinigungskur mit
unserm bewährten

Abtei-Kräutertee Nr. 3
Paket 0,60 RM. und 1,20 RM.
Machen Sie einmal einen Versuch!

Reform- und Kräuterhaus Plattfaut
Viktoriastraße 5 - Ruf 66382

PAUL KLINGER

Mady Rahl, Rudi Platte
Ursula Grabley, Jessie
Vihrog, Ernst Waldow
in:

Ich bin gleich wieder da

Ein Wirbelwind von
Komik, Tanz, Keßheit,
Musik, Witz, Heiterkeit
UFA-BEIPROGRAMM
SONNTAG, 2 UHR.
Kindervorstellung

Odeon * Skala

UFA TONHALLE

2 große
Sondervorstellungen

Sonntag, 16. März 22 Uhr
Sonntag, 17. März 22 Uhr

4 Stars von Weltformat
in der entzück. Operette von Künneke

**Es gibt nur
eine Liebe**



Heinz Rühmann

ganz groß in seinem Element

Jenny Jugo

das Mädchen, um das sich alles dreht,
dessen Tapferkeit und Dröselie zu
den allerbesten Leistungen deutschen
Filmhumors gehört

Louis Graveure

der weltberühmte Tenor mit seiner
herri. Stimme begeistert jung und alt

Ralph Arthur Roberts

Griessgram und Pechvogel, der seine
Großschmuckigkeit sofort vergißt wenn
die Sache für ihn brenzlich wird

UFA TONHALLE

SA

Annahmestellen
für
Klein-Anzeigen

Bochum
Rathausplatz 8
Hauptgeschäftsstelle

Hattinger Straße 20
G. Langenstück
Schreibwarenhandlg.

Hattinger Straße 14
Karl Regelmann
Buchhandlung

B. Altenbochum
Wittener Straße 170
Druck-Menne

Wittener Straße 241
Georg Lillpopp

Wittener Straße 226
Bernhard Sure

Wittener Straße 255
H. Stöckmann

B. Dahlhausen
Eibberger Straße 4
E. Kipper

Dr.-C. Otto-Str. 117
E. Bings

B. Grumme
Josephinenstraße 59
Frau Heinrich Pohl
Zigarrengeschäft

B. Laer
Wittener Straße 428
August Eckert

B. Langendroer
Kaiserstraße 201
M. Nussbaum

B. Linden
Hattinger Straße 507
Eduard Beck

B. Riemke
Auf dem Dahlacker 66
Joh. Szyska, Buchh.
Herper Straße 259
Friedrich Kilbsch

Herper Straße 384
Wilhelm Cornelius



Rufnummern empfehlenswerter Firmen:

An- u. Verkauf v. Hausgrundstücken aller Art. Finanzierungen auch auf Bauvorhaben durch **W. Bonzek**, Oskar-Hoffmann-Str. 10 **620 09**

Atelier für moderne Schilder- u. Reklamemalerei. **Franz Hardt** Seit 1904. Ruf **644 12**

Akkordions Musikversandhaus **Bertelsmeier** Hattinger Str. 43 1 Min. v. Hbf. Ruf **683 39**

Alleinvertrieb von Coca-Cola für Bochum **Karl Schepp** Mauritiustr. 17 Ruf **645 91**

Auto-Fahrschule F. Berge, Alleestraße 24 **656 21**

Auto-Schäfer Fahrbetrieb von morgens 7 Uhr bis 8 Uhr abends **Clemensstr. 2** Ruf **664 01/02**

Seit 1910 **Westerhoff** Gneisenaustraße 15 **620 92**
Autoreifen - Lieferung - Reparaturen - Neugummierung - Sommerung

Bau- u. Möbelschreinerei - **Kuhlmann u. Gockeln** Ewaldstr. 8, Ruf **663 14**

Bergwerks- u. Hüttenbedarf sämtl. techn. Artikel **Hans Geißler O.H.** Hellweg 29 **628 22**

Bier in Flaschen **Schlegel-Scharpenseel-Brauerei** G. **671 41**

Blumen für Freud und Leid **Peter Binger** Gartenbau, Kohlenstraße 173 **675 78**

Bücher auch fürs Feld fertig verpackt bei **Wilh. Gustorff** Kortumstraße 61 **678 95**

Büromaschinen, Registrierkassen-, Reparaturen **Arth. Fleischer** Mechanikermeister Pariser Straße 8 **649 67**

Damenhüte **Änne Nöthe** Haderslebener Straße 1 **629 30**
Stets die neuesten Modelle, Trauerhüte aus eigener Werkstatt

Dekorationen Gardinen Polstermöbel **R. Möller** Kortumstr. 112 **624 96**

Drucksachen für Behörden, Handel, Industrie u. Gewerbe

Wilh. Stumpf K. G. Wittener Str. 11, Ruf **668 41**

Eis liefert Eisvertriebs-Gesellschaft m. b. H. nur Blumenstraße 9 **642 41**

Elektro-Installation **Ludwig Heimeshoff** Malteserstraße 6-8, Ruf **653 51**

Gartengestaltung **Joh. Lueg** Tenthoffstraße 63 **649 79**

Glas Großhandlung Schaufensterverglasung Auto-Scheiben **Wilh. Greve** Rottstr. 71 **661 61**

Heißmangel im Ehrenfeld **Fr. Renkhoff** Hugo-Schultz-Straße 21 **681 77**
Ecke Gabelsbergerstr.

Holzbearbeit. Werkstätten **Heinrich Träger** Dorstener Straße 98 **671 64**

Installation für Gas, Wasser und Licht **Paul Wagner** Viktoriastr. 53 **679 06**

Kaffee Berning Treffpunkt zu allen Zeiten. Sonntags u. sonntags bis 1 Uhr nachts geöffnet! **678 60**

Kohlenhandlung **Christian Ostermann Jr.**, Hermannshöhe 6, I **655 46**

Mineralwasser-Heilquellen Brunnen-Vertrieb **Karl Linden** Ruf **671 51**

Radio-Reparaturen durch **Radio Hellermann** Brückstraße 24 **630 04**

Reparatur-Werkstatt für Schreibmaschinen, Rechenmaschinen, Kontrollkassen. Vertrieb von Triumph-Schreibmaschinen, Orga-Schreibmaschinen, Astra-Addiermaschinen. **Erwin Trautmann** Viktoriastraße 73 **654 34**
staatl. gepr. Büromaschinenmechanikermstr. Ausstellungsraum: Kortumstraße 6

Rolladen Jalousien, Markisen, Rollos, Verdunklungsanlagen **A. Seyda** Rolladenfabrik Friedhofstr. 7 **630 38**

Rollos Rolladen, Verdunklungen Markisen, Jalousien **H. Roy**, Horst-Wessel-Straße 43 **632 30**

Schrott u. Altmetalle (Rohprodukten) **Gebr. Vogel** Kronprinzenstr. 16 **681 83**

Spedition und Umzüge, **J. Adams** Gegründet 1872 -:- Ruf **610 46**

Stempel und Schilder - **Appel & Daus** Stempelfabrik Brückstraße 38 **660 90**

Zentralheizungen und sanitäre Installation **Otto Döhm** Kortumstraße 128 **622 46-47**

Zivil u. Uniformen **Friedr. Dreher** Mühlenstr. 4 (am Rathaus) **611 38**

